

# Symptomatologische Illustrationen

Rundbrief für die Leser und Freunde des Lochmann-Verlags. Umschau zu Kultur, Politik und anthroposophischem Alltag

<http://www.lochmann-verlag.com>

XX. Jahrgang, Nummer 117A – Juni/Juli 2017

## Von „Verschwörungstheorien“ und „Verschwörungstheoretikern“

Gegenwärtig finden ungeahnte Umbrüche in der Welt statt. Nachdem das Clintonsche Verbrechersyndikat die Wahlen in den USA verloren hat und in Russland bereits ein Präsident regiert, der sicher kein „Heiliger“ ist, der aber, im Gegensatz zu der uns bekannten Masse von „demokratischen Politikern“, die nichts ausser Verrat am Stimmvolk betreiben, die Interessen des Landes und des Volkes im Auge zu haben scheint, dürfte sich die politische Situation in der Welt neu gestalten. Leider können wir im Rundbrief nicht alle „Bewegungen“ vermelden, die laufend wahrnehmbar sind. Wir haben unseren Lesern deshalb schon in der letzten Ausgabe angeboten, Sie nach Möglichkeit mit laufenden gewichtigen Informationen, Videos usw. per Email zu bedienen. Dazu genügt es, uns Ihre Email-Adresse bekanntzugeben. Sie wissen, dass das gegenwärtig mit einem geringen Aufwand und (noch) ohne Kosten möglich ist, wenn Sie über eine Internetverbindung verfügen. Hier zwei der wichtigsten Videos, die wir kürzlich unseren Adressaten vermitteln konnten:

Ein Interview mit dem russischen Analytiker Walerij Wiktorowitsch Pjakin vom 17.4. über die Einzelheiten der Hintergründe der politischen Spiele: [https://www.youtube.com/watch?v=LL69Ofxn1U.](https://www.youtube.com/watch?v=LL69Ofxn1U;);

Ein Interview mit Julian Assange über die Arbeitsweise der Geheimdienste: <https://www.youtube.com/watch?v=EKWYKh1hmNM>

Es folgen hier einige urphänomenale Texte zum Zeitgeschehen wie den 50. Jahrestag der Einführung des diskriminierenden Begriffes „Verschwörungstheoretiker“. Dann als Beispiel die erschütternden „Verschwörungstheorien“ der führenden Weltpolitiker, Putin und Trump, sowie eine tief sinnige Einschätzung der jüngsten Alibi-Aktionen von Trump. Weiter ein aufschlussreicher Beitrag aus der *Weltwoche* betreffend den Informationsfluss zwischen Regierungsstellen und sog. Qualitätsmedien, der einen Einblick in das uns beherrschende System ermöglicht. Im Archiv dann eine zeitlose Einschätzung des Weltgeschehens durch Rudolf Steiner, sowie einzelne „Erinnerungsstücke“ aus den letzten Jahrzehnten, die uns demonstrieren, wie sich stetig dasselbe „Programm“ wiederholt, nur die Länder und Zielscheiben wechseln.

## Vor 50 Jahren führte die CIA den Begriff des „Verschwörungstheoretikers“ ein

Als im Nachgang des Kennedy-Attentats Zweifler an der offiziellen Darstellung immer mehr Einfluss gewannen, entwickelte die CIA im Jahre 1967 eine Strategie, um diese „Zweifler“ zu diskreditieren. Die heute noch beliebte Begriffs-Keule des „Verschwörungstheoretikers“ wurde geschaffen.

Wird heute diese Keule einmal geschwungen, ist dem minder informierten Publikum sofort klar, dass es sich bei solchen Zweiflern nur um Verrückte und boshafte Zeitgenossen handeln kann.

Das Branding ist kein Zufall. Wie der Journalist und An-

walt Markus Kompa auf Telepolis beschreibt,<sup>1</sup> feiert der Begriff des so genannten Verschwörungstheoretikers dieser Tage seinen fünfzigsten Geburtstag. Geboren wurde die Formel 1967 in den Denklaboren der CIA. Und auch der Anlass zur Erarbeitung eines strategischen Konzeptpapiers, das bis heute erhalten ist und den Titel CIA Document 1035-960: „Concerning Criticism of the Warren Report“ trägt,<sup>2</sup> ist durchaus ein historischer: Es war der Mord am damaligen US-Präsidenten John F. Kennedy, der zur Genese des Verschwörungstheoretiker-Vorwurfs führte.

<sup>1</sup> <https://volksbetrugpunktnet.wordpress.com/tag/verschworungstheorie/>

<sup>2</sup> <http://www.jfklancer.com/CIA.html>

## Zweifeln ist kommunistisch

Das Problem der Agency damals: Kritische Berichte, Bücher und Analysen, die den offiziellen Warren-Report hinterfragt haben und an der Einzeltäterschaft Oswalds zweifelten, feierten große Erfolge. Bis zu 46 Prozent der US-Bürger schenkten den Zweiflern ganz oder teilweise Glauben. Alternierende Erklärungsmuster, die Kennedys Nachfolger Lyndon B. Johnson als Profiteur des Attentats sahen und eine Verwicklung der CIA in das Kennedy-Attentat andeuteten oder postulierten, wurden von dem US-Geheimdienst als wachsende Gefahr für die nationale Integrität gewertet.

Die Lösung: Die kritischen Stimmen mussten diskreditiert werden. US-Personal im Ausland wurde angewiesen, die entsprechenden Memos in diplomatischen Gesprächen zu plazieren. „Conspiracy Talk“ über das Kennedy-Attentat sei demnach entweder kommunistische Propaganda oder werde von Akteuren verbreitet, die eigentlich aus ganz anderen Motiven handelten, so die Marschrichtung.<sup>3</sup>

Dem Konzeptpapier zufolge seien die zu diskreditierenden Verschwörungstheoretiker wie folgt zu bezeichnen: Als teilweise oder gänzlich wahngel leitete Irre, die in ihre eigenen Theorien vernarrt seien, unsauber recherchierten und letztendlich von plumpem Profitinteresse getrieben seien.<sup>4</sup>

Das CIA-Dokument nennt dabei namentlich den Enthüllungsjournalisten Edward Epstein, an dessen Person die Strategie beispielhaft erprobt werden sollte. Medien, die finanzielle oder personelle Verflechtungen mit der CIA aufwiesen, hat man für die ehrabschneidenden Rufmordkampagnen mit ins Boot geholt. Eine einflussreiche Rolle spielte laut Kompa dabei auch der *Time-Life*-Herausgeber Henry Luce, der mit dem früheren CIA-Direktor und Mastermind Allen Dulles freundschaftlich verbunden war.

Einen pikanten Hinweis enthält das CIA-Papier ganz am Ende der letzten Seite:

„DESTROY WHEN NO LONGER NEEDED“, steht dort in großen Lettern – „Zerstören, wenn nicht mehr vonnöten“. Bis heute aber zirkuliert das Dokument im Internet. Die darin angesprochenen Strategien scheinen aus Sicht der Agency immer noch ungebrochen aktuell zu

<sup>3</sup> Original: *Point out also that parts of the conspiracy talk appear to be deliberately generated by Communist propagandists.*

<sup>4</sup> Original: *Our ploy should point out, as applicable, that the critics are (I) wedded to theories adopted before the evidence was in, (II) politically interested, (III) financially interested, (IV) hasty and inaccurate in their research, or (V) infatuated with their own theories.*

sein. Einziger Unterschied: Heute geht es nicht mehr nur um die Frage, wer John F. Kennedy ermordet hat.

<https://deutsch.rt.com/international/48754-jahrestag-keule-cia-verschwörungstheorie-usa-kennedy/>

## Die Präsidenten Putin und Trump outen sich im Okt. 2016 als „Verschwörungstheoretiker“

*Vladimir Putin am 28. Oktober 2016 im Valdai-Klub in Sochy, Russland*

Die soziologischen Umfragen, die auf der ganzen Welt durchgeführt werden, zeigen, dass die Zukunft für Bewohner von verschiedenen Ländern und Kontinenten als „dunkel“ und „ungewiss“ erscheint – leider, zu unserem tiefsten Bedauern. Die Zukunft ruft nicht, die Zukunft jagt den Menschen Angst ein, sie erschreckt sie. Dabei sehen die Menschen keine realen, greifbaren Möglichkeiten, etwas verändern zu können, irgendwie Einfluss auf das Geschehen und Einfluss auf die Wahl der Politik zu nehmen. Ja, formal gesehen, liegen alle Merkmale der Demokratie in modernen Staaten vor: die Wahlen, Meinungsfreiheit, Zugriff auf Informationen, Recht auf eigene Meinungsäußerung. Aber, sogar in den so genannten „entwickelten Demokratien“ hat die Mehrheit der Bürger keinen realen Einfluss auf ihre Staatsmacht. Die Bürger dieser „entwickelten Demokratien“ fühlen bzw. spüren, dass ihre eigenen Ansichten und die Ansichten der Eliten immer mehr und immer öfters voneinander abweichen, in Bezug auf den „einzig richtigen Kurs“, den diese Eliten verfolgen. Als Ergebnis dieser Entwicklung sind die Referenden (Brexit?) und normale Wahlen zu sehen, die immer öfter eine Überraschung mit sich bringen – Überraschungen für die Machthaber!

Die Menschen stimmen auch immer öfter anders ab als ihnen die so genannten „Systemparteien“ zuvor empfohlen haben. Und die gesellschaftlichen Bewegungen, die noch vor kurzem als „zu links“ oder „zu rechts“ galten, treten in den Vordergrund der politischen Landschaft und drängen dabei die politischen Schwergewichte in den Schatten. Dabei hat man solche Entwicklungen zuerst zu „Anomalien“ und „Zufällen“ erklärt – dann aber, als die Ergebnisse der Abstimmungen sich zu wiederholen begannen, hat man gesagt, dass die Gesellschaft nicht imstande sei, diejenigen zu verstehen, die auf dem Olymp der Macht stehen. Es wird behauptet, dass die Bevölkerung noch nicht genug erwachsen sei, um die „edlen Absichten“ der Machtstrukturen bezüglich der „Sorge um das Wohl des Volkes“ zu

begreifen. In einigen Fällen wird sogar hysterisch behauptet, dieses „falsche Wahlverhalten“ der Wähler sei das Ergebnis der ausländischen Propaganda, in der Regel der „russischen“.

Tja, meine verehrten Freunde und Kollegen, ich möchte Ihnen sagen, ich hätte gerne eine solche Propagandamaschine in Russland, die diesen Einfluss hätte. Leider haben wir so etwas nicht. Wir verfügen über solch globale Massenmedien wie CNN (USA), BBC (GB) und andere nicht, noch nicht. Und was die These „Triumph der Populisten und Aussenseiter über vernünftige und verantwortungsvolle Minderheit (Machthaber)“ betrifft – handelt es sich hier natürlich nicht um Populisten oder Aussenseiter, sondern es geht darum, dass die einfachen Menschen, die einfachen Normalbürger immer weniger der regierenden Klasse vertrauen – darin liegt das wahre Problem (mit den „Populisten“, gemeint sind AfD, UKIP, Front National u.a.).

Übrigens, die politische Tagesordnung (in „entwickelten Demokratien“) ist zudem inhaltsleer. Die Wahlen sind kein Instrument der politischen Veränderungen mehr. Die Wahlen sind zu Skandalen degradiert, zum Blamieren und Diskreditieren des Gegners. Verzeihen Sie mir, zu Diskussionen darüber, wer wen an welchem Körperteil gekniffen hat und wer mit wem geschlafen hat ... (z.B. Clinton vs. Trump-Wahlkampf). Das ist doch unter jedem Anstandsniveau ... Und, wenn man ehrlich sein soll, kommt dazu noch der Umstand, dass, wenn man sich die politischen Programme der Parteien anschaut (in „entwickelten Demokratien“), man den Eindruck erhält, dass alle diese Programme die gleichen Inhalte aufweisen, kaum ein Unterschied zu bemerken ist. Oder gibt es diesen Unterschied überhaupt nicht? Es scheint so, als würden die Eliten (in „entwickelten Demokratien“) die wachsende Ungleichheit in der Gesellschaft und die Erosion des Mittelstandes nicht bemerken, gleichzeitig zwingen diese Eliten den Völkern ideologische Modelle auf, die aus meiner Sicht die kulturelle und nationale Identität vernichten. Und in einigen Ländern geben die Eliten die nationalen Interessen auf und verzichten auf die nationale Souveränität ihres Landes, um dafür die Gunst des Souveräns, des Lehnsherren (USA) zu genießen. (An dieser Stelle viele Grüße an Frau Merkel). (Den Eliten gefallen die Reden Putins nicht!)

Es stellt sich dabei die Frage, wer ist denn nun hier „marginal“: Die wachsende Klasse der übernationalen Oligarchie und Bürokratie, die von der Gesellschaft faktisch weder gewählt noch kontrolliert wird, oder ist die Mehrheit der Bürger „marginal“, die einfache und klare Dinge will: Stabilität, freie Entwicklung der Länder, Le-

bensperspektiven für sich und die eigenen Kinder, Erhaltung der eigenen Kultur, und vor allem wollen die Bürger die einfache Grundsicherheit für sich und für die eigene Umgebung.

Die Menschen sind richtig erschreckt und verängstigt dadurch, dass sich der Terrorismus in kürzester Zeit von einer ungewissen Gefahr in der Ferne zu einer realen Bedrohung im Alltag verwandelt hat. Den Menschen im Westen ist bewusst geworden, dass ein Terroranschlag jederzeit direkt in der Nachbarstrasse oder vor der eigenen Haustüre verübt werden kann. Zu einer Massenvernichtungswaffe kann jedes Mittel werden, das zur Hand ist: angefangen mit einer provisorisch gebastelten Bombe bis hin zu einem ganz normalen Lastwagen (Nizza). Mehr noch, die Terroranschläge aus den letzten Jahren: in Boston und in anderen Städten der USA, in Brüssel, Paris, Nizza, in einigen Städten der BRD, und auch bei uns in Russland; diese Anschläge zeigen, dass die Terroristen für Anschläge weder Terrorzellen noch Organisationsstrukturen brauchen, jeder kann ganz allein agieren, autonom. Es reicht aus, die Terroristen ideologisch zu motivieren und sie auf den „Feind“ loszuschicken – auf uns alle.

Am Beispiel der terroristischen Gefahr kommt die Unfähigkeit des Westens mit aller Klarheit zum Ausdruck, die Ursachen und den Charakter der wachsenden Bedrohungen. Das sehen wir unter anderem daran, wie sich die Situation in Syrien entwickelt – das Blutvergießen zu stoppen und politische Prozesse in Gang zu setzen gelingt dort nicht. Nach langen Verhandlungen, gewaltigen Kraftanstrengungen und komplizierten Kompromissen schien sich eine Einheitsfront im Kampf gegen den Terrorismus zu bilden. Doch dazu kam es nicht, faktisch ist diese Einheitsfront gescheitert (zwischen den USA/Westen, Russland, Türkei u.a.).

Auch meine persönlichen Vereinbarungen mit dem US-Präsidenten Obama sind gescheitert bzw. von ihm nicht eingehalten worden. Es fanden sich in Washington Kräfte, die alles getan haben, damit diese Vereinbarungen nicht in die Praxis umgesetzt wurden.

All das demonstriert das unerklärliche, ich würde sagen, das irrationale Streben der westlichen Länder, eigene „Fehler“ immer wieder zu wiederholen. Wie man bei uns in Russland zu sagen pflegt: „Auf den selben Rechen treten“. Wir alle sehen, was heute in Afghanistan, Irak, Libyen, in einer ganzen Reihe anderer Länder geschieht. Und ich frage mich: Wo bleiben die Ergebnisse des Kampfes des Westens gegen den Terrorismus und den Extremismus?

Im Grunde genommen, wenn man die Situation insge-

samt, global betrachtet, gibt es keine Erfolge bei der Bekämpfung des Terrorismus, abgesehen von einigen lokalen Fällen und Orten in einzelnen Regionen. Nein, die Bedrohungen nehmen zu.

#### **Donald Trump im Okt. 2016 In einer Rede In Nevada:**

Unserer Bewegung geht es darum, ein gescheitertes und korruptes politisches Establishment durch eine Regierung zu ersetzen, die von euch, dem amerikanischen Volk kontrolliert wird. Das Washingtoner Establishment, sowie die Finanz- und Medienunternehmen, die es finanzieren, existieren nur aus einem Grund, um sich selbst zu schützen und zu bereichern.

Bei dieser Wahl stehen Billionen von Dollars für das Establishment auf dem Spiel. Die, die in Washington die Macht haben und ihre Lobbyisten, die verbünden sich mit Menschen, die nicht euer Glück und Wohlergehen im Blick haben. Unsere Kampagne steht für eine echte, existentielle Bedrohung, wie Sie sie noch nie zuvor gesehen haben. Hier geht es nicht nur um eine Wahl für vier Jahre. Nein, dies ist ein Scheideweg in der Geschichte unserer Zivilisation, wo wir, das Volk, entscheiden, ob wir die Kontrolle über unsere Regierung zurück erlangen.

Das politische Establishment, welches uns zu stoppen versucht, ist dieselbe Gruppe, die verantwortlich ist für desaströse Handelsabkommen, massive und illegale Einwanderung, sowie für eine Wirtschafts- und Aussenpolitik, die unser Land ausbluten liess. Das politische Establishment brachte uns die Zerstörung unserer Fabriken und unserer Jobs, da sie nach Mexiko, China und die ganze Welt ausgelagert werden. Dies ist eine globale Machtstruktur, die für wirtschaftliche Entscheidungen verantwortlich ist, die unsere Arbeiter ausgeraubt haben, die unser Land seines Reichtums beraubt haben und die das Geld in die Taschen einer Handvoll grosser Unternehmen und Politiker gesteckt haben. Dies ist ein Kampf um das Überleben unserer Nation. Das wird unsere letzte Chance sein, sie zu retten.

Diese Wahl wird zeigen, ob wir eine freie Nation sind, oder ob wir nur die Illusion einer Demokratie haben, in Wirklichkeit aber von einer handvoll globaler Lobbyisten kontrolliert werden, die unser System manipulieren, und unser System wird manipuliert. Das ist die Realität! ... Die Clinton-Maschinerie steht im Zentrum dieser Machtstruktur. Wir haben dies in den Wikileaks-Dokumenten aus erster Hand gesehen, die beweisen, dass sich Hillary Clinton im Geheimen mit internationalen Bankern trifft, um die Zerstörung der Souveränität der USA zu planen, damit diese globalen Finanzmächte, ihre Lobbyisten-Freunde und ihre Spender noch reicher werden.

Ehrlich gesagt – sie sollte weggesperrt werden.

Die mächtigste Waffe, die die Clintons einsetzen, sind die Medien, die Presse. Lasst es mich ganz klar sagen: die Medien in unserem Land haben nichts mehr mit Journalismus zu tun. Sie sind politische Interessenvertretungen und nichts anderes als irgendein Lobbyist oder ein Finanzgebilde mit einer politischen Agenda, und diese Agenda ist nicht für euch, sondern für sie selbst. Jeder, der sich ihnen entgegensetzt wird als Sexist gebrandmarkt, als Rassist, als Xenophob; sie werden lügen, lügen und danach noch Schlimmeres tun. Sie werden tun, was auch immer nötig ist. Die Clintons sind Kriminelle. Das ist gut dokumentiert. Das Establishment, das sie beschützt, nimmt teil an einer grossen Vertuschung von kriminellen Aktivitäten im Aussenministerium und der Clinton Foundation, um die Clintons an der Macht zu halten.

Sie wussten, dass sie jede Lüge gegen mich, meine Familie und meine Angehörigen anbringen würden. Sie wussten, dass sie niemals aufhören würden, um mich zu stoppen. Nichtsdestotrotz fange ich freudig diese Pfeile für euch ab. Ich fange sie für unsere Bewegung ab, damit wir unser Land zurück gewinnen können. Ich wusste, dass dieser Tag kommen würde. Es war nur eine Frage der Zeit. Und ich wusste, dass sich das amerikanische Volk erheben und für die Zukunft stimmen würde, die es verdient. Die einzigen, die diese korrupte Maschinerie aufhalten können, seid ihr. Die einzige Kraft, die stark genug ist, unser Land zu retten, sind wir. Das einzige Volk, das mutig genug ist, dieses korrupte Establishment abzuwählen, bist du, amerikanisches Volk. Unsere grosse Zivilisation ist an dem Punkt der Abrechnung angelangt. Ich müsste das nicht tun Leute, glaubt mir. Ich habe ein grossartiges Unternehmen aufgebaut, und ich hatte ein wundervolles Leben. Ich könnte die Früchte von jahrelangen erfolgreichen Geschäfts-Deals und Geschäften geniessen, anstatt durch diese Horror-Show aus Lügen, Täuschungen und Attacken zu gehen. Wer hätte sich das so vorgestellt? Ich mache das, weil mir dieses Land so viel gegeben hat, und ich spüre, dass ich an der Reihe bin, dem Land, welches ich liebe, etwas zurück zu geben. Ich mache dies für das Volk, für die Bewegung und wir werden dieses Land für euch zurückgewinnen. Und wir werden Amerika wieder gross machen.

#### **Und Putin weiter:**

Zu den mythischen, frei erfundenen Problemen in den USA zählt auch die Hysterie – anders kann ich es nicht bezeichnen –, die Hysterie bezüglich des „russischen Einflusses“ auf die aktuellen Präsidentschaftswahlen in den USA. Im Amerika scheint es viele andere, wirklich

vorhandene, schwere Probleme zu geben – angefangen mit gewaltigen Staatsschulden bis hin zu Waffengewalt und Polizeiwillkür, sowie viele andere Probleme. Wahrscheinlich sollte man eigentlich diese und andere unge löste Probleme im Laufe der Präsidentschaftswahlen in den USA ansprechen und diskutieren, doch, wie es scheint, haben die US-Eliten diesbezüglich nichts zu melden, die Eliten können scheinbar keine Lösungen für diese Probleme für die US-Gesellschaft anbieten. Deshalb ist es viel bequemer und einfacher für die Elite, die Aufmerksamkeit der Bürger auf angebliche, so genannte „russische Hacker“, „russische Spione“, „russische Handlanger“ zu lenken. Ich frage mich dabei, und diese Frage richte ich auch an Sie: Glaubt denn jemand wirklich daran, dass Russland in der Lage wäre, die Wahl des US-amerikanischen Volkes beeinflussen zu können?! Ist Amerika etwa eine Bananenrepublik oder was?! Amerika ist eine grosse Weltmacht! Wenn ich mich darin irren sollte, bitte korrigieren Sie mich!

Daraus stellt sich die Frage: Wenn es so weiter geht, was wird dann auf die Welt zukommen?

<https://www.youtube.com/watch?v=lk2utx4abqM>

Vgl. z.B. auch:

[https://www.youtube.com/watch?v=UJ8ZLDE\\_iAo](https://www.youtube.com/watch?v=UJ8ZLDE_iAo)

## Trump: 2 Schritte vorwärts, 1 Schritt zurück

Von Thierry Meyssan – VOLTAIRE NETZWERK | DAMASKUS (SYRIEN) | 18. APRIL 2017

**Während die internationale Presse die große Umkehr von Donald Trump beschreibt, zeigt Thierry Meyssan, dass dem nicht so ist: Weit davon entfernt, auf sein Ideal des Friedens verzichtet zu haben, brüllt und bombt der Präsident der Vereinigten Staaten, aber achtet zugleich darauf, nichts Irreversibles zu begehen.**

Die radikale Umkehr der Rhetorik von Präsident Trump in seiner ganzen Außenpolitik geschah anlässlich der Bombardierung des syrischen Flugplatzes Schayrat und der von einem afghanischen Berg.

Die Welt zitterte vor dieser Kraftentfaltung: 59 Tomahawk-Raketen in Syrien und eine Mega-Bombe GBU-43/B in Afghanistan. Und doch war die Schayrat-Basis schon am nächsten Tag wieder in Betrieb, während „die Mutter aller Bomben“ sicherlich den Zusammenbruch von drei natürlichen Tunnelausgängen verursacht hat, aber nicht den der Kilometer langen unterirdischen Gänge, die im Laufe der Zeit durch fließendes Wasser in dem Berg ausgehöhlt worden sind. Kurzum: viel Lärm um nichts.

Diese beiden Operationen sollten offenbar den tiefen Staat der USA überzeugen, dass das Weiße Haus wieder die imperiale Politik unterstützt. Sie hatten auch den gewünschten Effekt auf Deutschland und Frankreich. Bundeskanzlerin Angela Merkel und Präsident François Hollande haben ihrem Lehensherrn Beifall gezollt und aufgerufen, mit Syrien Schluss zu machen. Die Überraschung aber kam von woanders.

Das Vereinigte Königreich begnügte sich nicht dieser Bewegung einfach zu folgen. Dessen Außenminister Boris Johnson hat gegen Russland, das laut ihm ein Komplize der syrischen „Verbrechen“ ist und das so oder so für den afghanischen Widerstand und viele andere Dinge verantwortlich ist, Sanktionen vorgeschlagen.

Beim G7-Treffen der Außenminister kündete Johnson die Stornierung seiner Reise nach Moskau an und lud alle seine Kollegen ein, ihre politischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit Russland abubrechen. Letztere, obwohl sie die britische Initiative guthießen, haben sich jedoch vorsichtig zurückgehalten. Rex Tillerson, der US-Außenminister, hat seinerseits diesen verrückten Vorschlag klar abgelehnt und seine Reise nach Moskau aufrechterhalten. Mit Dreistigkeit erklärte dann Johnson, dass die Europäer Tillerson beauftragt hätten, die Russen „zur Vernunft zu bringen“.

Obwohl das internationale Protokoll den Empfang eines Ministers durch seinen Amtskollegen vorsieht und nicht durch das Staatsoberhaupt des Gastlandes, stellte die atlantische Presse den Empfang von Tillerson durch Lawrow als eine Abkühlung der US-Beziehungen zu Russland dar. Bevor er noch seinen Gastgeber begrüßen konnte, ging eine Journalistin von Washington auf den russischen Minister Sergej Lawrow los. Dieser forderte sie zur mehr Höflichkeit auf und weigerte sich, ihr zu antworten. Er kürzte daraufhin die Präsentationen ab.

Die Unterhaltung hinter geschlossenen Türen dauerte mehr als 4 Stunden, was lange scheint für Leute, die sich nichts zu sagen haben. Am Ende baten die beiden Männer Präsident Putin um eine Audienz, welcher sie dann für zwei weitere Stunden empfing.

Am Ende dieser Sitzungen hielten die Minister eine Pressekonferenz ab. Sie erklärten allen Ernstes, von ihren Meinungsverschiedenheiten Kenntnis genommen zu haben. Sergej Lawrow warnte die Reporter vor der Gefahr, die dieser Bruch für die Welt bedeuten könnte.

Am nächsten Tag sagte jedoch der gleiche Lawrow im Gespräch mit der russischen Presse, eine Vereinbarung mit seinem Gast getroffen zu haben. Washington hätte sich verpflichtet, die syrische Armee nicht mehr anzugreifen, und die militärische Koordinierung zwischen

dem Pentagon und der russischen Armee wäre für den Flugverkehr in dem syrischen Himmel restauriert worden.

Anscheinend posaunt die Trump-Verwaltung ihre Macht hinaus und bombardiert mächtig, aber in Wirklichkeit achtet sie darauf, nichts Irreparables zu unternehmen. Die besten und die schlimmsten Dinge sind daher möglich.

Übersetzung: Horst Fröhlich; Quelle: Al-Watan (Syrien); [www.voltairenet.org/article196049.html](http://www.voltairenet.org/article196049.html)

•

## Exklusives Geschnatter

**Hauptstadtmedien und Politik pflegen überall ein symbiotisches Verhältnis. Donald Trump räumt mit der Kungelei auf.**

Wolfgang Koydl in der *Weltwoche* vom 7. Mai 2017

Ein Feind des amerikanischen Volkes sind die Medien in den USA nicht, sie sind der Feind des amerikanischen Präsidenten. Leider scheinen beide von einem gewissen Grössenwahn erfasst: Verwechselt sich Donald Trump mit dem ganzen Volk, glauben die Medien, für die gesamte öffentliche Meinung zu sprechen.

Im Wahlkampf letztes Jahr hatten sich nur 20 Zeitungen für Trump als Präsident ausgesprochen. 243 Print-Medien hingegen drückten Hillary Clinton die Daumen. Beim Fernsehen sah es nicht anders aus. Dass sich an dieser Voreingenommenheit nichts geändert hat, ist unübersehbar.

Dass Trump nicht die geringste Neigung hat, seinen Feinden auch nur den kleinsten Schritt entgegenzukommen, ebenso. Beide befinden sich im Krieg. Gefangene werden nicht gemacht.

Das erste Opfer in diesem Krieg ist freilich nicht die Wahrheit, sondern die Eitelkeit. Das liess sich nun gut besichtigen beim Ausschluss der *New York Times* und anderer Medien von einem Hintergrund-Briefing durch Trumps Sprecher Sean Spicer. „In der langen Geschichte unserer Berichterstattung“, lamentierte *Times*-Chefredaktor Dean Baquet, sei dem Blatt so etwas noch nie widerfahren.

### Wer hat einen Stammplatz?

Die sogenannten *gaggles* (wörtlich: Geschnatter) sind bei allen US-Administrationen stets ein beliebtes Mittel gewesen, um Journalisten bei Laune und zugleich an der Leine zu halten. Vertraulich steckt man einem sorgfältig ausgewählten Grüppchen von Pressevertretern

saftige Info-Häppchen zu, die sie ohne Quellenangabe verwenden dürfen. Wenn in einem Artikel «gut informierte» oder „Regierungskreise“ vorkommen, kann man sich darauf verlassen, dass der Urheber ein Regierungssprecher war. Oft verbreitet er gezielt Fehlinformationen, weil er sicher sein kann, dass sie umso gutgläubiger aufgeschnappt werden, je mehr Geheimniskrämerei sie umgibt.

„Unter drei“ heisst diese Praxis in Berlin; auch in anderen Hauptstädten ist sie Usus. In Bern unterhalten gewisse Zeitungen Standleitungen in gewisse Departemente. Der Trick besteht darin, den Kreis der Auserwählten klein zu halten und Zugang oder Ausschluss als Belohnung oder Strafe einzusetzen.

Gewisse Medien allerdings haben einen Stammplatz, den ihnen keine Regierung streitig zu machen wagt. In Berlin sind das der *Spiegel*, ARD, ZDF oder die *Süddeutsche Zeitung*. In Amerika die *New York Times* oder der Nachrichtenkanal CNN. Wie selbstverständlich spazieren ihre Vertreter schnurstracks durch die Schiebetür, die den stickigen Presseraum des Weissen Hauses vom Allerheiligsten dahinter trennt.

Dass anderen Medien immer wieder der Zugang verweigert wurde und viele überhaupt nie in den Genuss der Briefings kamen, störte die Edelfedern nie, geschweige denn, dass es sie zu Protesten inspirierte. Wenn nun wortreich ein Angriff auf die Pressefreiheit beklagt wird, dann meint man damit eigentlich eine persönliche Kränkung. Ein klassischer Fall von, siehe oben, Grössenwahn. In dieselbe Richtung zielt die aktuelle Werbekampagne der *Times*, in der die Zeitung sich zum Hort der Wahrheit erklärt. Oder, wie der Russe sagt: *prawda*.

### Kaum noch Vertrauen

Überall auf der Welt pflegen Hauptstadt-Journalisten und Politiker ein symbiotisches Verhältnis. Man kennt einander, man trifft sich in Wandelhallen und im Supermarkt. Vor allem aber braucht man einander, und deshalb tut man sich nicht wirklich weh. Auch Regierungswechsel ändern kaum etwas an der lauschigen Kungelei.

Doch in Washington hat Trump diese wohlige Gewissheit hinweggefegt. Er fühlt sich weder Traditionen noch Konventionen verpflichtet, und schon gar nicht Medien, die ihn vom ersten Tag an verspottet und bekämpft haben. Das ganze Volk hat er in dieser Frage zwar nicht hinter sich, aber einen grossen Teil: Nur mehr jeder dritte Amerikaner hat Vertrauen in die Medien.

□

## Archiv

Tagebuchnotiz Rudolf Steiners, ca. Ende 1917 über den (Ersten) Weltkrieg

### Was steht sich in diesem Kriege gegenüber und um was wird er geführt?

Tonangebend ist eine Gruppe von Menschen, welche die Erde beherrschen wollen mit dem Mittel der beweglichen kapitalistischen Wirtschaftsimpulse. Zu ihnen gehören alle diejenigen Menschenkreise, welche diese Gruppe imstande ist, durch Wirtschaftsmittel zu binden und zu organisieren. Das Wesentliche ist, dass diese Gruppe weiss, in dem Bereich des russischen Territoriums liegt eine im Sinne der Zukunft unorganisierte Menschenansammlung, die den Keim einer sozialistischen Organisation in sich trägt. Diesen sozialistischen Keim-Impuls unter den Machtbereich der antisozialen Gruppe zu bringen ist das wohlberechnete Ziel. Dieses Ziel kann nicht erreicht werden, wenn von Mitteleuropa mit Verständnis eine Vereinigung gesucht wird mit dem östlichen Keim-Impuls. Nur weil jene Gruppe innerhalb der anglo-amerikanischen Welt zu finden ist, ist als **untergeordnetes Moment** die jetzige Mächte-Konstellation entstanden, welche alle wirklichen Gegensätze und Interessen verdeckt. Sie verdeckt vor allem die wahre Tatsache, dass um den russischen Kulturkeim zwischen den anglo-amerikanischen Pluto-Autokraten und dem mitteleuropäischen Volk gekämpft wird. In dem Augenblicke, in dem von Mittel-Europa diese Tatsache der Welt enthüllt wird, wird eine unwahre Konstellation durch eine wahre ersetzt. **Der Krieg wird deshalb so lange in irgendeiner Form dauern, bis Deutschtum und Slawentum sich zu dem gemeinsamen Ziele der Menschen-Befreiung vom Joche des Westens zusammengefunden haben.**

Es gibt nur die Alternative: Entweder man entlarvt die Lüge, mit der der Westen arbeiten muss, wenn er reüssieren will – man sagt: die Macher der Anglo-amerikanischen Sache sind die Träger einer Strömung, die ihre Wurzeln in den Impulsen hat, die vor der französischen Revolution liegen und in der Realisierung einer Welt-Herrschaft mit Kapitalistenmitteln besteht, die sich nur der Revolutions-Impulse als Phrase bedient, um sich

dahinter zu verstecken – oder **man tritt an eine okkulte Gruppe Innerhalb der anglo-amerikanischen Welt die Welt-Herrschaft ab, bis aus dem geknechteten deutsch-slawischen Gebiet durch zukünftige Ströme von Blut das wahre geistige Ziel der Erde gerettet wird.**

### Gaddafi: „Andere sollen meinem Beispiel folgen“

TRIPOLIS, 23. Dezember (AP). Der Libysche Staatschef Gaddafi hat die Regierungen anderer Länder aufgefordert, seinem Beispiel zu folgen und Waffeninspektoren zuzulassen. Damit könnten sie verhindern, dass ihre Völker von „Tragödien“ heimgesucht würden, sagte Gaddafi in einem Gespräch mit dem Fernsehsender CNN. Eine solche Bereitschaft zu Kontrollen würde auch zu Druck auf Israel führen, sein Arsenal ebenfalls offenzulegen. Die Inspektionen in Libyen sollen in der kommenden Woche beginnen. Gaddafi betonte, er habe nichts vor der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) zu verbergen. Die Vereinigten Staaten kündigten unterdessen an, ihre Beziehungen zu Libyen überprüfen zu wollen. Aussenamtssprecher Boucher sagte, man werde das seit 22 Jahren bestehende Verbot der Nutzung von amerikanischen Reisepässen für Reisen nach Libyen überprüfen. Denkbar sei auch, dass Libyen zu gegebener Zeit von der amerikanischen Liste jener sieben Staaten, die den Terror unterstützen, gestrichen werde. (FAZ, 24. 12.2003, S. 1) BZ, 23.6.2006:

## Saddam im Hungerstreik

**BAGDAD.** Nach der Tötung seines Hauptverteidigers will der frühere irakische Machthaber Saddam Hussein angeblich so lange nichts mehr essen, bis seine Anwälte Polizeischutz bekommen. Zusammen mit Hussein sind mehrere der mitangeklagten sieben Ex-Funktionäre seines Regimes in

den Hungerstreik getreten. Derweil mehren sich die Vorwürfe gegen die im Irak stationierten US-Truppen. In den USA wurden zum zweiten Mal innerhalb von drei Tagen US-Soldaten wegen Mordes angeklagt. Die US-Armee meldete zudem den Tod von fünf ihrer Soldaten im Irak. (sda)

Soweit einige Beiträge, welche die immer in neuem Gewand wiederkehrenden revolutionären Umstürze, sog. „Regime-Changes“, illustrieren und zu einem tieferen Verständnis der Weltpolitik verhelfen sollen. Als eine quasi-Ergänzung dazu finden sie anschliessend entsprechende Spiegelbilder vom Dornacher „Bluthügel“. wl